

Kompetenzen zugezogener Kinder erfassen

Wie können Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern eingeschätzt werden, die noch kein Deutsch sprechen? Ein Instrument der PH FHNW hilft. Lehrpersonen aller Schulstufen kennen die folgende Situation: Eine geflüchtete Schülerin wird in der Schule willkommen geheissen. Schnellstmöglich soll das Mädchen in die Klassengemeinschaft integriert werden und dem Regelunterricht folgen können. Dazu muss die Lehrperson die schulischen Kompetenzen der Schülerin einschätzen, die Sprachbarrieren erscheinen aber unüberwindbar – was tun?

Hier setzt das Instrument ESKON (Erfassung schulischer Kompetenzen Neuzugezogener) an. Es ermöglicht Lehrpersonen, in der Erstsprache der Neuzugezogenen schulsprachliche Kompetenzen und mit spracharmen Aufgaben mathematische Kompetenzen zu erfassen.

ESKON Sprache erhebt die schulsprachlichen Kompetenzen anhand von Aufgaben in mittlerweile 28 verschiedenen Sprachen (inkl. Deutsch). Neu ist auch Ukrainisch vertreten. Mit dem Instrument wird ermittelt, inwiefern die Schülerinnen und Schüler über die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzen verfügen, auch wenn sie diese noch nicht auf Deutsch zeigen können.

ESKON Mathematik erfasst Kompetenzen in Mathematik anhand von weitestgehend sprachfreien Aufgaben aus den Bereichen Arithmetik und Geometrie und fokussiert dabei auf zentrale Aspekte wie Operationen und Beziehungen. Das Instrument liefert so Hinweise auf die Anschlussfähigkeit des vorhandenen Wissens und Könnens an die Anforderungen des Mathematikunterrichts in der Schweiz.

Das Instrument steht unter www.eskon.ch kostenlos zur Verfügung.

mehr Infos

Haben wir Ihr Interesse an einer Weiterbildung geweckt? Registrieren Sie sich auf <https://www.ph.fhnw.ch/weiterbildung/> oder fragen Sie uns an: ursula.ritzau@fhnw.ch.

URSULA RITZAU
ESTHER WIESNER
Professur für Deutschdidaktik und Mehrsprachigkeit im Kindesalter,
Institut Kindergarten-/Unterstufe, PH FHNW

THOMAS ROYAR
CHRISTINE STREIT
Professur für Mathematikdidaktik und mathematisches Denken im
Kindesalter, Institut Kindergarten-/Unterstufe, PH FHNW

smart@digital – mitmachen und gewinnen

smart@media heisst
jetzt smart@digital.
Der Wettbewerb läuft.

Alljährlich zeichnet die Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias – Lehrpersonen und Schulen aus, welche die Themen Medien, Informatik und Anwendungskompetenzen (MIA) in herausragender Art in die Klassenzimmer und Kollegien tragen. Dieses Jahr kommt der Award unter einem neuen Namen und mit erweiterter Trägerschaft daher. Um dem ganzheitlichen Blick auf den digitalen Wandel an Schulen Rechnung zu tragen, wurde der vormalige smart@media-Award zum smart@digital-Award umbenannt. Zudem kommt der Kanton Basel-Landschaft zu den bisherigen Trägerkantonen Solothurn und Aargau dazu.

Dieses Jahr stellt smart@digital den Unterricht ins Zentrum. Viele Lehrpersonen und Schulen leisten wertvolle Arbeit, indem sie die Schülerinnen und Schüler in der digitalen Welt begleiten. Haben Sie mit Ihrer Klasse oder Ihrer Schule ebenfalls ein innovatives Projekt im Medien-, Informatik- oder Anwendungsbereich umgesetzt? Dann machen Sie mit bei smart@digital und gewinnen sie vielleicht schon bald einen Preis in der Höhe von 1000 Franken. Einsendeschluss ist der 18. September 2022.

Informationen:
<https://www.imedias.ch/smart@digital>

JUDITH MATHEZ
Beratungsstelle Digitale Medien in Schule
und Unterricht – imedias
Institut Weiterbildung und Beratung
PH FHNW, judith.mathez@fhnw.ch